



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXCVII. 297. Um Erhaltung des Friedens. Im Th. Ach Gott und &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Herr, Reichlich segne dein, O JESU, das
und vermehre. Amen sein.

CCXCVII 297.

um Erhaltung des Friedens

Im Th. Ach Gott und

Sohl nichts im Land

In allem stand

Wann Friede darinn

zieret: Der Friede

nähret, Unfriede verzehret

Alles guts der Friede

hieret.

2. Dem Friede nach

jag, In Lieb vertraue

Wanns nicht so gleich

zugehet! Auf Erteg und

streit, Kommt das

leid, Der Wüstung

draus entstehet.

3. O Gott mein Herr

Dem satan wehr, Da

er uns nicht bethöret

Gut pollicen Und Friede

verleih, Das eins den

ander liehe.

4. So wollen wir

Uns für und für

danckbarkeit befeissen

Und dich allzeit

ewig

bin

13. Schwangre, Säug-
ern, Krancke leut, Oder
welche sonst mit leyd
Und trübsal umgeben
sind, Ihrer beschwe-
rungen blind, Steh ihu
in genaden bey, Christ-
liche gedult verleih, Ihr
helffer und tröster sey.

14. Ja, gib uns allen
zugleich In dein ewig
himreich Einzugehn
nach dieser zeit, Schen-
ke uns die ewig freud,
Alledann wollen wir
erst recht Preisen dich
als deine knecht, Hier
seyn wir doch viel zu
schlecht.

15. Nun, du wirst es
thun, o Gott, Wann
wir nur in keiner noth
Etwan werden muth-
willig Aus den augen
sehen dich, Dessen wir
versichert seyn, Spre-
chen nun im namen

ewigkeit Erheben und
hoch preisen.

CCXCVIII. 298.

Um dankbaren Gebrauch des Friedens

Im Th. Ach bleib bey uns x.

Ach höchster Gott,
Wie können wir
Dir immermehr genug
danken dir, Daß du
den edlen Frieden werth
Uns hier auch wieder-
um beschert.

2. Und bitten dich, er-
halte du Uns allezeit in
solcher ruh: Vor theu-
rung und vor pestilenz
Bewahr auch gnädig
unser grenz.

3. Verleih durch dei-
nes geistes gnad, Daß
wir vor aller misserhat
Uns hüten, und all ins
gemein Hier für recht
mögen dankbar seyn.

4. Gib uns und aller
obrigkeit Dein gnad
und segn allezeit, Nimm
uns endlich auf in dein
reich, Daß wir dich lo-
ben ewiglich.

3. Bey eu standenen
Ungewitter.

CCXCIX. 299.

Joh. Rist.

Fliehen zu Gottes Macht, Schutz
bey heftigem Donner.

Im Th. Allein zu dir, Herr.

Se groß, o Gott,

Ist deine macht,

Die du läst sehn und

hören :: Wann dein

ergrimmt er donner

kracht, Wann sich blis-

sen empören. Wie

schrecklich bist du von

gewalt, Dein herrlich-

keit ist mannigfalt, Wir

arme sündler wissen

nicht, Wie das geschieht,

Ob himmel, lufft und

erde bricht.

2. Den erden freis be-

wegest du, Daß seine

gründe beben :: Die

berge wackeln sonder

ruh, Und alles land

darneben. Die dicke

wolcken trennen sich,

GOTT selber donnert

grausamlich, Die bli-

ben ewiglich.

Ec 3

gen